

# Halbzehn kam die Kehrmaschine

Dirk Sager stellte bei Ludwig sein Buch „Pulverfass Russland“ vor

VON JÖRG KOTTERBA

Pulverfass Russland. Mittwoch übernahm Präsident Dmitri Medwedew von Wladimir Putin offiziell die Insignien der Macht. Noch am selben Tag, wenige Stunden nach der Amtsübergabe im Kreml, sprach Dirk Sager, einer der renommiertesten deutschen Fernsehjournalisten, hier in Frankfurt über die Protagonisten der Großmacht. Der ehemalige ZDF-Korrespondent leitete über Jahre das Studio Moskau. Jetzt kam sein Buch „Pulverfass Russland“ heraus. Ein Bericht aus dem Zentrum der russischen Macht.

„Pulverfass Russland“ veranlasste Monika Thate, Chefin der Buchhandlung Ludwig, gemeinsam mit der Werbegemeinschaft Bahnhof den Buchautoren zu einer Diskussionsrunde

einzuladen. „Verstärkung“ kam von Prof. Dr. Werner Benecke. Er belegt seit dem 1. Oktober vorigen Jahres die von der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucearius errichtete Professur an der Europa-Universität und ist ausgewiesener Historiker für die Geschichte Polens und Russlands in ihren Bezügen zu Mitteleuropa.

Mehr als 80 Interessierte kamen zu Ludwig. Selbst die laute Kehrmaschine gegen Halbzehn in der Bahnhofshalle konnte sie nicht abhalten, Sager und Benecke zu „löchern“. Wer ist Putin? Was ändert sich durch den Machtwechsel im Kreml? Ist Russland wirklich ein Pulverfass? Und wurden wir, in der DDR groß geworden, nicht mit der Mär von der sozialistischen Oktoberrevolution belogen?

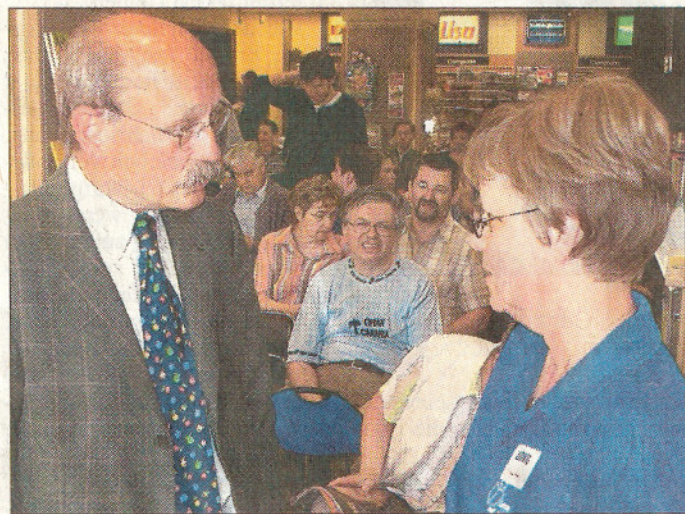
Nicht alle Fragen konnten be-

antwortet werden. Dazu waren selbst zweieinhalb Diskussionsstunden zu knapp. Doch Autor Dirk Sager gestand, dass der Buchtitel auch ihn nicht zufriedienstellt. Pulverfass. Sager sieht Dmitri Medwedew als neuen Mann im Kreml, „der ohne Putin nichts ist.“ Und Sager bezeichnet Putin als Machtmann, „der aber dank seines Charmes und Geschicks vielen europäischen Staatsmännern überlegen ist. Außer Frau Merkel.“ In seinem ganzen journalistischen Leben sei er aber „von niemanden so perfekt belogen worden wie von Putin.“ Dirk Sager hätte nach eigener Aussage „lieber ein Buch geschrieben, um Putin zu preisen.“

Auslöser fürs „Pulverfass“ war 1996 eine TV-Diskussion mit dem russischen Botschafter in Deutschland. „Das war eine flache Veranstaltung. Später erfuhr ich, dass auf Wunsch des Botschafters zwei Diskussionspartner, die unangenehme Fragen gestellt hätten, kurzfristig ausgeladen wurden. Dieser Vorgang war ungeheuerlich und Auslöser, das Buch zu schreiben.“

Dirk Sager hat Frankfurt-Erfahrung. Als ZDF-Korrespondent in der DDR „sah ich hier manches FDJ-Festival. Dann war ich 1997, zum Hochwasser, wieder hier. Jetzt kann die Stadt auf St. Marien und den Kirchenfenstern verweisen – tut es aber nicht. In Berlin liest man viel zu wenig darüber.“

Ralf Parkner, einer der Zuhörer bei Ludwig, fand den Abend „spannend. Wir sind ja schließlich mit der Geschichte dieses Landes groß geworden.“



Gast in Frankfurt: Buchautor Dirk Sager. Rechts Monika Thate, Chefin der Buchhandlung Ludwig.

Foto: GMD/Jörg Kotterba